

## Wohnliche Wassergarage



Heute:  
Made in  
Germany  
Möbel & Accessoires



Fotos: Darko Todorovic

# Wohnliche Wassergarage

**Ein Bootshaus.** Nicht Garage, nicht Ferienhaus, sondern temporärer, qualitätsvoller Aufenthaltsraum für eine ganze Familie am See. Autorin: Verena Konrad

Es ist keine alltägliche Bauaufgabe. Wer ein Bootshaus baut, hat Grund am See, ein Boot, sprich Luxus im Leben. Und die Möglichkeit, sich neben dem eigentlichen Refugium, ein weiteres zu errichten. Die Häfen von Fußsach und Hard sind eine baulich heterogene Zone.

Entlang der kleinen Durchfahrtswege zum See mäandern größere und kleinere, ältere und neuere, sorgfältig geplante und selbstgeschusterte Bauten vor sich hin. Eine gelassene Mischung und an sommerlichen Tagen eine sehr entspannte Situation. Architektur hat in dieser Gegend längst einen Platz gefunden. 2000 errichteten Marte.Marte hier ein spek-

takuläres Bootshaus, 2002 folgte ein Bau aus der Feder von Fink Thurmher Architekten. Beide lenken noch heute die Blicke auf sich. Architekturqualität altert nicht.

Das neue Bootshaus der Familie Meier setzt eine Entwicklung fort, die hier also schon Boden gefunden hat. Wichtig war den Bauherren ein unpräntiöser ➔

**Wassergarage und mehr** Das Bootshaus ist temporärer Wohnort und Anlegeplatz in einem.



**Direkt am Wasser gelegen** zwischen gewachsener Bausubstanz – drei Ebenen mit klaren Funktionen: Liegeplatz, Wohnraum, Schlafräum.



**Zweckbau mit Mehrwert** Trockenen Fußes aufs Boot.





1



2



3



4



5

5 Verena Konrad im Gespräch mit dem Bauherren: Rainer Meier erklärt das technisch komplexe Fundament des Gebäudes.

**vai** Für den Inhalt verantwortlich:  
Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter [architektur.vorORT.at](http://architektur.vorORT.at) auf [www.vai.at](http://www.vai.at)

Mit freundlicher Unterstützung durch **Arch+Ing**

## Daten und Fakten

<b>Objekt</b>	Bootshaus Meier
<b>Bauleute</b>	Marion und Rainer Meier
<b>Architektur</b>	KITZMÜLLER ARCHITEKTUR ZT GmbH, Absam, Rhombbergstraße 9, <a href="http://www.kitzmueller-architektur.at">www.kitzmueller-architektur.at</a>
<b>Ausführung</b>	I+R Wohnbau GmbH
<b>Statik</b>	Mader + Flatz Baustatik ZT GmbH, Bregenz
<b>Ingenieure/ Fachplaner</b>	Bauleitung: i+R, Lauterach; Elektroplanung: ihm, Ingenieurbüro Hiebeler + Mathis OG, Hörbranz
<b>Ausführende Betriebe</b>	Küche: Möbel-Ledermann GmbH, Wasserburg; Betonfertigteile: Hermann Rudolph Baustoffwerk GmbH, Weiler-Simmerberg; Installateur: Ing. Lukas GmbH, Wolfurt; Elektro: Elektro Pluschnig GmbH, Bregenz; Tischler: Duris Kühbacher Innenausbau GmbH, Steeg; Naturstein: Höfle Natursteinwerk GmbH, Götzis; Beleuchtung: Rowa Moser HandelsgesmbH, Innsbruck
<b>Ausführung</b>	2014
<b>Grundstücksgröße</b>	160 m <sup>2</sup>
<b>Wohnnutzfläche</b>	85 m <sup>2</sup>
<b>Bauweise</b>	Holz in Plattenbauweise, Betonfertigteilewände, Sichtbeton; Fassade Sichtbeton, Rauchglasbrüstung; Dach Satteldach mit aufgesetzten Gauen; Decken- und Wandoberfläche Holz, Sichtbeton, Gipsbeton, Betonfarbe; Fußboden Teakböden, Terrasse mit Naturstein, Granit
<b>Heizung</b>	elektrische Fußbodenheizung

1 Wohnen am See – mit viel Aus- und wenig Einblick. Die Terrasse erweitert den Wohnraum ins Freie. Vorbeiziehende Boote beleben auch den Innenraum.

➔ Bau. Dennoch wollten Marion und Rainer Meier ein Gebäude errichten, das der Lage direkt am Wasser entsprach und wie ein Eingangstor in die Bucht gesehen werden kann.

Die Wahl des Architekten war durch eine bereits bestehende Freundschaft leicht getroffen. Das Tiroler Architekturbüro Jürgen Kitzmüller, das in Vorarlberg vor allem am Arlberg immer wieder tätig ist, griff die bereits vorhandenen Überlegungen der Bauherrenfamilie auf. „Das Grundstück war schon da, die Ausrichtung zum See damit klar, die Raumabfolge hatten wir bereits im Kopf, ebenso die Materialität – Sichtbeton und ein Holzdachstuhl – und kleinere Details im Bereich der Innenausstattung wie den Schiffsboden, den wir im Haus verlegt haben.“ Vom Architekten kam die Detailplanung, die Konkretisierung der Wünsche auf Ebene, und hier besonders schwierig – die bautechnischen Lösungen, denn das Bauen am und im Wasser verlangt mitunter schwe-

2 Kleine, private Räume: hell, freundlich, mit Blick auf den See. Hier ein Kinderschlafrum.

3 Bad mit Aussicht. Vollaussstattung auf kleinstem Raum – hier lässt es sich auch einige Wochen gut miteinander leben.

ren Maschineneinsatz. „Es war keine Fundierung auf festem Boden möglich. Daher mussten wir meterhohe Spundwände in den Seebogen treiben. Die Umsetzung dieser Arbeiten gelang mithilfe der Baufirma i+R.“

Das Wohnprogramm wurde als kompakte Zone auf 85 m<sup>2</sup> realisiert. Die einzelnen Räume geben Blicke auf den Bodensee frei und bieten dennoch Rückzugsräume. Hier herrscht Ruhe, Gelassenheit, alles Unnötige bleibt draußen – eine kleine Zelle für Erholung und Entspannung. Das Erdgeschoss wird dominiert vom Liegeplatz des Bootes und einem Fahrzeugabstellplatz. Der Wohnbereich, der über eine Treppe und Terrasse von außen erschlossen wird, beginnt im ersten Geschoss und führt in halboffene Räume, die Wohnen, Kochen und Essen miteinander verbinden. Die raumhohe Vitrasscheibe zum See hin öffnet den Raum atmosphärisch zum Wasser und zum erweiterten Sitzplatz auf der Terrasse, denn die Räume selbst sind knapp bemes-

4 Durchgängige Gestaltung: Sichtbeton ist auch in den Innenräumen stark präsent. Die Beleuchtung im Handlauf ist eine der wenigen Spielereien, die man sich innerhalb der sonst sehr reduziert gehaltenen Räume gestattet hat.

sen. Angeschlossen an diese Zone sind Elternschlafzimmer und ein Abstellraum. Das abschließende Dachgeschoss ist bestimmt von Schrägen und Gaupen. Zwei Zimmer für die jugendlichen Kinder, ein Bad mit Aussicht. Damit ist das Wohnprogramm abgeschlossen. „Und mehr soll es auch nicht sein. Temporärer Rückzugsort, ruhige Oase, konzentrierter Raum für Erholung.“ Klar ist, dass hier nicht dauerhaft gewohnt werden darf. „Dennoch soll für ein Wochenende oder eine Urlaubswoche alles vorhanden sein. Aber es darf durchaus ein bisschen improvisiert werden. Das macht den Charme eines Bootshauses aus.“ Ein wenig Schnickschnack bietet das Haus dann doch. „Wir haben uns schließlich für dein Einsatz einer mobilen Gebäudesteuerung entschieden, die wir mit der smartBuilding-Lösung von myVitali dann auch realisiert haben. Ob Beleuchtung, Beschattung, Temperatur, Überwachungskamera oder Audio-Video-Anlage, alles kann mobil geregelt werden.“



„Das Leben am Wasser hat besonderen Charme. Unser Bootshaus sollte unprätentiös sein und dennoch alles bieten, was wir für ein erholsames Wochenende brauchen.“

RAINER MEIER, BAUHERR



7



6



8

6 Halboffene Räume. Eingang, Kochen, Essen, Wohnen sind miteinander verbunden.

7 Unprätentiös: gelassene Atmosphäre auf der Terrasse – mit Beschattungsmöglichkeit und großzügigem Sitzbereich für die ganze Familie und Freunde.

8 Innen- und Außenraum gehen fließend ineinander über. Der Schiffsboden war ein Wunsch der Bauherren, ebenso das Bauen mit Sichtbeton.